

also als den Eintritt des Todes? Das Aufhören der Herztätigkeit oder das Aufhören des Atmens! Aber damit ist nur der Organismus als Ganzes tot, seine einzelnen Teile leben noch weiter, und es läßt sich nicht sagen, wann jeder Teil des Körpers gestorben ist. Es ist eine bekannte Tatsache, daß bei Leichen noch Nägel und Haare wachsen; Hautstücke von Verstorbenen wurden mit Erfolg auf Wunden von Lebenden verpflanzt und wuchsen an; bei Hingerichteten arbeitete das Rückenmark noch einige Minuten nach Abschlagen des Kopfes, und am Herzen konnte man noch nach 20 Minuten Zuckungen feststellen. Solche Körperteile haben ein ganz eigenartiges Leben. Zwar wird das Stück Haut eines Negers, auf einen Weißen verpflanzt, hell und umgekehrt, aber als man bei einem Unfall einem Mädchen ein Stück Haut vom Bauch nahm und es ihr an die Stirn und die Hände verpflanzte, verfetteten diese Hautstückchen nach vielen Jahren, gerade in der Zeit, in der auch die übrige Haut am Bauch und an der Brust bei ihr fett wurde.

Um dieses Eigenleben der Körperteile zu kontrollieren, verpflanzte man bei Ratten ein Stück Milchdrüse ans Ohr. Die Operation gelang, und als das Tier Junge bekam, schwoll die Milchdrüse am Ohr nicht nur an, sondern sonderte sogar Milch ab. Die Verpflanzung von Schild- und Geschlechtsdrüsen von Affen auf Menschen ist in den letzten Jahren beinahe

eine Modesache geworden, ebenso wie die Geschlechtsumwandlung bei Ratten und Hühnern bzw. Hähnen. Aber die neuen Versuche von W. Finkler an Insekten haben gezeigt, daß sogar eine Verpflanzung der Köpfe möglich ist. Er hat bei Wasserkäfern den Kopf eines Weibchens einem Männchen angesetzt. Und die Tiere setzten ihr absonderliches Leben fort. Die Weibchen mit dem Kopf eines Männchens zeigten sich an Weibchen interessiert, während die richtigen Männchen sich zu ihnen wie zu Weibchen verhielten. Die Männchen mit dem Kopf eines Weibchens waren dagegen ganz indifferent und wurden von normalen Männchen gar nicht beachtet.

Aber die Organe können unter gewissen Bedingungen eine Zeitlang auch ohne Verpflanzung auf einen lebenden Körper weiterleben. Voraussetzung ist nur, daß dem ausgeschnittenen Organ Nahrungsstoffe zugeführt werden, wie es sie im lebenden Körper durch das Blut bekam. Daß man ausgeschnittene Herzen von verschiedenen Tieren: vom Huhn, vom Kaninchen, zum Schlagen gebracht und jahrelang am Leben erhalten hat, ist eine bekannte Tatsache. Auch das menschliche Herz kann für einige Tage — bis zu einer Woche — belebt werden. In Amerika wird seit anderthalb Jahrzehnten ein Stück eines von einem Küken ausgeschnittenen organischen Gewebes „gezüchtet“, und es lebt immer noch und wächst. Brown-Sequard ging



Oh,
meine armen Füße!

Ich nehme doch wieder

DIALON-PUDER

Filmschauspielerin Ilse Bachmann